

Blekenbacher Zeitung

Nr.26

Sept.
1992

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten



So sieht die frühere Schule in Sehlendorf heute aus. Sie steht im Mittelpunkt des historischen Teils dieser Ausgabe unserer Zeitung. Besonders freuen wir uns über ein Schulfoto von 1919, auf dem 56 Schülerinnen und Schüler zu sehen sind, deren Namen komplett ermittelt werden konnten.

Sitzung der Gemeindevertretung

am 25. August, 19.30 Uhr im Landgasthaus Paustian, Nessendorf, 5 Zuhörer

Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung standen durchweg 'Selbstgänger', so daß es eine zügige (bis 20.30 Uhr) und in allen Punkten einstimmig verlaufende Sitzung wurde. (Dafür ging es dann im nichtöffentlichen Teil um so hitziger zu).

In der Einwohnerfragestunde wurden Fragen eines Bürgers zum Fischsterben in Futterkamp und zur Blekendorfer Kläranlage, die dieses Sterben auslöste, beantwortet.

Am 1. Januar d.J. ist eine neue Konzessions-Abgabenordnung des Landes in Kraft getreten. Diese beinhaltet nicht mehr eine pauschale Abgabe der Schlesweg an die Gemeinde (in diesem Haushaltsjahr 37.000 DM), sondern eine genau nach dem Verbrauch errechnete Summe. Wie hoch diese sein wird, läßt sich noch nicht absehen. Es wird jeweils zum 1.7. eine Abschlagszahlung und zum 1.3. des Jahres eine genaue Abrechnung für das vergangene Jahr erfolgen.

Der Kreisentwicklungsplan 1992-1996 erfordert eine Stellungnahme der Gemeinde. Dabei kann sie evtl. geplante Projekte größeren Umfangs anmelden, was jedoch keinerlei Auswirkungen auf deren Realisierung oder Zuschüsse dafür hat. Insofern eine überflüssig erscheinende Pflichtübung. So werden meistens die vor Jahren schon gemeldeten Projekte einfach 'fortgeschrieben'. Das wurde auch diesmal durchweg so gehandhabt; zusätzlich wurde der geplante Radweg von der Futterkamper Mühle durch Sehendorf zur Kreuzung Sehlendorf als dringend eingestuft.

Nach seit 1973 gültigen Gesetzen ist dem Arbeitgeber die arbeitsmedizinische Betreuung seiner Mitarbeiter zwingend vorgeschrieben. Das bezieht sich auf alle Mitarbeiter, auch die geringfügig Beschäftigten. Der Gemeindeunfallversicherungsverband Schleswig-Holstein und der berufsgenossenschaftliche Arbeitsmedizinische Dienst haben einen Rahmenvertrag geschlossen, dem auch die Gemeinde ab 1.1.93 beiträgt. Ab dann werden die Ärzte die Betreuung der Mitarbeiter in arbeitsmedizinischer Hinsicht übernehmen; es wird dabei nur nach dem tatsächlichen Zeitaufwand abgerechnet, z.Zt. kostet die Stunde 180 DM.

Im Zuge der geplanten Baumaßnahmen an der B 202 in Futterkamp zur Verbreiterung und Schaffung einer Linksabbiegerspur von Lütjenburg in den Fuhlensee wird die Gemeinde aufgefordert, die Kosten für den Ausbau eines Fußweges zu übernehmen. Dieser jetzt als gern genutzter 'Trampelpfad' bestehende Weg führt von der Telefonzelle bis zur Bushaltestelle auf der selben Straßenseite. Ansonsten würde dieser Fußweg nicht ausgebaut. Die Gemeindevertretung beschloß, diese Kosten zu übernehmen. Die Planungen für diese

Gesamtmaßnahme sind zwar weit fortgeschritten, ein Baetermin steht noch nicht fest.

Über den Nachtragshaushalt berichten wir nebenstehend.

Das Rentnerwohnheim bekommt einen Anbau, durch den auch die linke Wohnung mit Bad und Dusche versehen wird.

Auf dem Schulhof soll die Ecke zum Gruppenraum hin überdacht werden.

Der Escort RS Cosworth 4x4 Turbo - das ist Faszination Rennsport pur. Atemberaubende Motorpower und High-Tech rundum eröffnen Kennern die reine Fahrfreude:

- 2,0-Liter-DOHC-16V-Motor mit 162 kW (220 PS), Turbolader mit zweistufigem Ladeluftkühler, Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 6,1 Sekunden

- Allradantrieb
 - Sportliche Ausstattung
 - Lieferbar in 3 Versionen
- Kommen Sie jetzt zu uns - im Escort-Programm finden Sie bestimmt Ihr Wunschauto. Ob Sportgerät, geräumiger Turnier, luftiges Cabrio oder elegante Limousine.



Der neue Escort RS Cosworth

Autohaus Seemann

Hindenburgstraße 11
2322 Lütjenburg,
Tel. (043 81) 78 33



Seite 2

Aus unserer Gemeinde

Nunmehr liegt die Genehmigung des I. Bauabschnitts für die zentrale Abwasserbeseitigung in der Gemeinde mit einem Volumen von 2,1 Mio DM seitens des zuständigen Amtes für Land- und Wasserwirtschaft vor. Es geht um eine Druckrohrleitung vom Klärwerk Lütjenburg an der Bundesstraße entlang bis zur Abzweigung Blekendorf und von dort bis zur jetzigen Gebietskläranlage in Blekendorf.

Die Finanzierung ist auch genehmigt. Die Amtsverwaltung und das Ing-Büro Hinz wurden beauftragt, bis zur Novembersitzung der Gemeindevertretung die Ausschreibung vorzubereiten, einen Vertrag mit der Stadt Lütjenburg auszuarbeiten und der Gemeindevertretung eine Satzung für Anschlußbeiträge und Abwassergebühren vorzulegen.

Somit beginnt jetzt die 'heiße Phase'.

Wenn die Auftragsvergabe dann im November erfolgt, wäre sogar ein Baubeginn noch in diesem Jahr möglich.

Nachdem die Haushalte in der Gemeinde bereits seit dem 1. März mit dem Gelben Sack umgehen, kam diese Neuheit auch auf die Müllbeseitigung am Strand zu. In Eigenleistung wurden dort kleine Tonnen gelb bemalt, beschriftet und mit einem Gelben Sack bestückt. Sie stehen, wie auf dem Foto zu sehen, jeweils neben einem herkömmlichen blauen Müllsack. Die Erfahrung zeigt, daß diese Neuerung von den Gästen am Strand sehr gut angenommen wurde.



Wie üblich ist auch in diesem Jahr ein Nachtragshaushalt aufgestellt worden, der unvorhersehbare Veränderungen im Laufe des Jahres berücksichtigt. Dabei erhöht sich das Volumen im Verwaltungshaushalt um 312.600 DM und im Vermögenshaushalt um 181.700 DM. Besonders erfreulich sind die Einnahmeverbesserungen im Verwaltungshaushalt: So steigen die Schlüsselzuweisungen des Landes um 170.900 DM und die Gewerbesteuer um 83.400 DM. Dieser unverhoffte Gelasegen sorgt auch dafür, daß anstelle von 108.700 nunmehr 278.800 DM in den Vermögenshaushalt überführt werden können. Dieser wiederum kann jetzt anstelle einer Entnahme aus der Rücklage von 11.300 DM seinerseits 87.300 DM an die Rücklage überführen. Dieses 'Sparbuch' der Gemeinde erreicht damit einen Stand von 412.000 DM.

In der Schule Blekendorf wurden Maler-Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Die Fa. Röhl hat einen Klassentrakt von außen sowie einige Klassenräume mit neuer Farbe versehen.

Am 13.6. verstarb im Alter von 36 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit Maria-Elisabeth Jäger-Gries. Sie hat seit dem 15.7. 1987 den Kindergarten der Gemeinde nach eigenen Vorstellungen eingerichtet und geleitet, später mit zwei Gruppen. Nach anfänglicher Skepsis mancher Eltern hat ihre engagierte Arbeit allseits große Anerkennung gefunden.

Die Fa. Behrend hat nach dem Hadorn auch die Wege in Friederikenthal Richtung Schmiedendorf und in Sehlendorf-Belvedere saniert. Derzeit in gutem Zustand, muß nun im Winter beobachtet werden, ob sich die Maßnahme bewährt. Sollte das der Fall sein, könnten auch weitere wassergebundene Wege auf diese Weise bearbeitet werden.

Die SPD-Fraktion führte ihre diesjährige Radtour am 15. Juni durch. In Kaköhl wurde zunächst das Gebiet am Hopfenberg besichtigt (dort kommt man nicht vorbei ohne von 'Ille' Steffen großzügig bewirtet zu werden!), dann ging es über Nessendorfer Mühle nach Rathlau-Kolonie, wo die alte Müllkippe in Augenschein genommen wurde. Dann ging es weiter zum Hof von Reimer Mohr, wo die Mitglieder der Fraktion über biologische Landwirtschaft informiert wurden.

Im Blekendorfer Kindergarten wurden bereits bauliche Voraussetzungen für die Aufnahme von behinderten Kindern geschaffen. Es werden demnächst zwei behinderte Kinder aufgenommen, für deren Betreuung eine Halbtagskraft (Heilpädagogin) eingestellt wird. Das Land gewährt für diesen speziellen Zweck pauschale Zuschüsse, die in etwa die entstehenden Kosten decken dürften. Als neue Kindergärtnerin wurde Sigrid Wachholz aus Lammershagen eingestellt, die Leitung des Kindergartens hat Marion Riechert in Händen. Die Nachmittagsgruppe leitet Susanne Pommering.

Der "Trotzkrug" ist nicht mehr. Nach fast zwei Jahren ohne Nutzung und einigen baulichen Veränderungen hat der Koch Günther Saal aus Malente hier das "Café Elida" eröffnet, das sich auf Frühstücks- und Kaffeegäste spezialisiert. Für angemeldete Gruppen ab 10 Leuten soll auch Essen zubereitet werden.

Das Besondere am Trotzkrug war ja neben dem Namen seine Lage auf Blekendorfer Gebiet, direkt an der Kaköhler Grenze. Schon auf der topogr.-milit. Charte von 1789 ist hier ein Anwesen eingezeichnet, das bei den früheren Gegensätzen zwischen Blekendorf (Gut Futterkamp gehörend) und dem freien Kaköhl wohl den letzteren zum Trotz hier als kleine Schenke betrieben wurde. In der Topographie von 1841 wird es schon Trotzkrug genannt. 1905 fiel dann ein junges Mädchen mit der brennenden Lampe auf der Treppe, der Krug brannte ab und wurde 1905/06 wieder aufgebaut. Nach 1928 wurde der Krug um einen Saal erweitert. Häufiger Wechsel der Wirte sorgte in den letzten Jahren dafür, daß dieser Krug seinen früheren Rang verlor. Jetzt ist auch der Name verloren.

Seite 4

KERAMI'CO
202
KAKÖHL



Für den Bebauungsplan Hopfenberg in Kaköhl (wir berichteten darüber) sind die ersten positiven Stellungnahmen der "Träger öffentlicher Belange", die zu einem solchen Verfahren gehört werden müssen, eingegangen. Jetzt hofft die Gemeinde, daß im Winterhalbjahr die Genehmigung ausgesprochen wird und somit im Frühjahr die ersten Bauinteressenten anfangen können.

Bei den Schülerbeförderungskosten, die für die Grundschule bisher zu zwei Dritteln vom Kreis und zu einem Drittel von der Gemeinde als Schulträger bezahlt wurden, ergibt sich nach dem neuen Schulgesetz eine (gerechtfertigte) Refinanzierungsmöglichkeit. Nunmehr müssen sich die entsendenden Gemeinden des Schuleinzugsbereichs (Högsdorf, Kletkamp, Kirchnüchel) zur Hälfte an den der Gemeinde entstehenden Beförderungskosten pro Schüler beteiligen. Das macht im laufenden Haushalt eine zusätzliche Einnahme von 6700 DM aus.

Aus dem Heft Nr. 2 der Reihe "Naturschutz im Kreis Plön" ist ein 32seitiger Sonderdruck hergestellt worden, der in größerer Stückzahl von der Gemeinde geordert wurde und in der Kurverwaltung kostenlos an Interessierte abgegeben wird. Das Heft enthält neben zahlreichen hervorragenden Farbfotos eine Kurzbeschreibung des Naturschutzgebietes um den Sehlendorfer Binnensee, einen naturkundlichen Spaziergang dort und ausführliche Darstellungen der Vogel- und Pflanzenwelt.

Beim gelungenen "Acht-Dörper-Fest" am 30. Mai, über das wir in unserer letzten Ausgabe ausführlich berichteten, hat es einen ordentlichen Überschuß gegeben. Über dessen Verwendung ist noch nicht entschieden, alle beteiligten Verbände und Vereine sollen sich bis zum Jahresende Vorschläge überlegen.

Die diesjährige Saison am Sehlendorfer Strand verspricht "bombig" zu werden. Das ist bei der langen Trockenperiode (oder war es eine Dürreperiode?) ja auch kein Wunder. So wird wohl statt des eingeplanten Verlustes von 20.300 DM in diesem Jahr ein positiver Abschluß herauspringen.

Nach der Genehmigung durch die Verkehrsaufsicht (warum muß so etwas immer so lange dauern?) hat das Straßenbauamt im August Schilder aufgestellt, die das Einbiegen von der Bundesstraße in den Hadorn (aus beiden Richtungen) verbieten. Dies dürfte zur Verkehrsberuhigung und Gefahrenminderung beitragen.

Der Schwarzdeckenunterhaltungsverband hat die Straße von Blekendorf durch Friederikenthal mit einer neuen Schwarzdecke versehen. Auch wenn viele meinen, daß es noch nicht nötig war, beim SUV geht man turnusmäßig vor, und die Straße war eben 'dran'.

Öffentliche Ausschüßsitzungen im November, jeweils um 19.30 Uhr in der Kurverwaltung:

Termine...
Do, 5. Kur
Di, 10. Bau
Do, 12. Wasser u. Wege
Mo, 16. Umwelt
Do, 19. Finanz

ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

Gesundheitsreform: Kranke müssen zahlen

"Rigoroses Sparpaket" nennt der frischgebackene Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer sein Paket zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen, mit dem er die explodierenden Kosten im Gesundheitswesen in den Griff bekommen will. "Abkassierungsmodell" betiteln es die zahlreichen Kritiker. Die SPD kündigte bereits Widerstand im Bundesrat an.

SPD-Bundesgeschäftsführer Karlheinz Blessing erboste sich: "Die Bundesregierung betreibt weiter eine Politik des rabiaten Abkassierens bei denen, die sich am wenigsten dagegen wehren könnten. Störrisch und unbelehrbar hält Helmut Kohl an seiner Politik der Umverteilung und der sozialen Ungerechtigkeit fest."

Auch der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion und Sozialexperte, Rudolf Dreßler, übte harte Kritik an den Regierungsplänen: "Die Katze ist aus dem Sack! Der Gesundheitsreform Teil I von 1988 folgt Teil II von 1992. Das Abkassieren bei Versicherten und Patienten wird fortgesetzt." Im einzelnen enthält das Seehofer-Paket folgende umstrittenen Punkte:

- Neueinführung von Rezeptgebühren bei Festbetragsarzneien, die bisher gebührenfrei waren.
- Drastische Erhöhung der Patienten-

selbstbeteiligung bei Krankenhausbehandlung. Die bisherige Höchstgrenze von 140 Mark entfällt. Zukünftig werden pro Tag 11 Mark fällig, und zwar unbegrenzt. Wer also ein Jahr im Krankenhaus liegt zahlt über 4000 Mark.

● Abermalige drastische Erhöhung der Patientenselbstbeteiligung bei Zahnersatz, durch Aufspaltung in Regel- und Wahlleistung.

"Zynisch formuliert, könnte man sagen: Wer den Schaden hat, muß sich auch noch um die Kosten sorgen", brachte Dreßler die sozialen Tiefschläge des Konzepts auf einen Nenner. "Das Strickmuster ist das gleiche wie 1988: weitgehender Verzicht auf die dringend notwendige Strukturbereinigung im Gesundheitswesen, statt dessen Fortsetzung der Kostendämpfung durch Abkassieren."

Wenn die Pläne der CDU/CSU und der FDP Wirklichkeit würden, müßten die

Patienten Jahr für Jahr mit fast 10 Milliarden Mark an Selbstbeteiligung und Leistungskürzungen bluten. Die SPD kündigte bereits jetzt an, daß dieses Paket, in Gesetzesform gegossen, keine Aussicht auf Zustimmung im Bundesrat hätte. Rudolf Dreßler: "Ein solches Abkassierungspaket ist mit der SPD nicht zu verwirklichen und gegen sie nicht durchzusetzen."

Die SPD-Bundestagsfraktion und die zuständigen Gremien der Partei werden den Vorschlägen der Regierung im Bundestag ihr Konzept einer Strukturreform im Gesundheitswesen entgegensetzen.



Das Millionen-Spiel

„König“ Fußball ist der Sport, der Woche für Woche Millionen von Menschen begeistert – Aktive wie Zuschauer.

Bei uns geht es jeden Tag um Millionen. Geld, das wir für unsere Kunden verwalten, gewinnbringend für sie anlegen oder als Kredite vergeben. Für dieses „Millionen-Spiel“ haben wir ein eingespieltes Team, das in allen Gelddingen weiterhilft.



wenn's um Geld geht

KREISSPARKASSE PLÖN



Klaas un Hinnerk

Klaas: Hest all hört vun de Gesundheitsreform?

Hinnerk: Jo. Dat hett de nie Gesundheitsminister vör, Seehofer heet he wull. Dat ganze Gesundheitswäsen schall nu vun Grund op saneert warden, all de Bedeeligten schüllt wat dorto bidragen un denn is dat ok wedder to betoahlen.

Klaas: Dat kümmt mi so bekannt vör. Dat is man jüs veer Joahren her, doar hett doch Blüm - dat is de Lütt mit de Kassenbrill op de Näs - erst een 'Joahrhunnertreform' moakt.

Hinnerk: Dat hett denn je wull nich so henhauen as dat schull. Nu schall je de Sülbstbedeeligung mehr warden. Bi Brillengestelle, Hörapparaten oder een frische Reeg Tähn mußt du denn dat meiste sülsen op den Disch leggen.

Klaas: Un wokeen betoahlt de Rest?

Hinnerk: Dat deit doch de Krankenkaß, dat is doch kloar.

Klaas: Un wo hett de Krankenkaß dat Geld her?

Hinnerk: Dat kümmt vun de Versekerten, de mööt betoahlen, wat se krank oder wat se gesund sünd, dat is jüst dat sülbige.

Klaas: Man so recht begriep ik dat nich. Wenn de Versekerten nu allens betoahlen doot, denn is dat doch all een Sülbstbedeeligung. Mehr as allens kannst nich betoahlen!

Hinnerk: Man nu mutt eben de Kranke sülsen extra wat togäben, dat Geld rekt eben nich hen un nich her. Wenn du in't Krankenhaus kümmt, mußt du jeden Dag ölben Mark toscheeten.

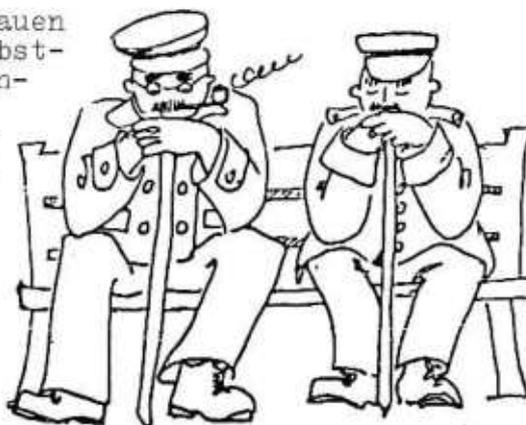
Klaas: Dat is je dat, wat du sünst bithuus för Eeten uitgäben harrst. Dat spoarst du je ok.

Hinnerk: Un wat ik di seggt heff, bi alle möglichen Hilfsmiddel, doar schall de mehr betoahlen, de se bruken deit, un nich de anner, de gesund is.

Klaas: Dat is je allens ganz schön, man denn mutt je de Kranke duppelt ran. Eenmoal geiht em dat klöteri, wiel he je krank is, un denn mutt he noch extra för sien Krankheit blechen. Dat kann doch nich richdi sien!

Hinnerk: Dat heet nu moal 'Gesundheitsreform', un doar mööt eben all wat bistüern, de Kranken, ober ok de Dokters, de Krankenhüuser, de Pillendreihier un so wieder. Anners geiht dat nich. All schüllt sik beedeeligen.

Klaas: Glöövst du, dat de sik beedeeligen? Meenst du, de moakt wat billiger? Ik glööv dat nich!



**Wenn Sie rot sehen,
müssen Sie
nicht gleich
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen
schnell und preiswert von**

Radio - HiFi
TV - Video
Antennenbau
Kundendienst



Radio- und Fernseh-Techniker-Meister
Markt 10
2322 Lütjenburg/Holstein
Telefon (04381) 77 91

Schule Sehlendorf

Seite 8

Anfang des 18. Jahrhunderts hat es noch eine Nebenschule in Sechendorf gegeben. Die Schulkate hat dort gestanden, wo heute die Arbeiterkate Haansahl steht, wahrscheinlich etwas rechts davor im Garten. Schon vor 1735 wurde die Schule dann nach Sehlendorf verlegt. Es hatte sich dort ein Schulhalter gefunden, der "nebenbey sein Brod als Schuster erwerben mußte."

Um 1800 war das Sehlendorfer Schulhaus so baufällig, daß es anlässlich einer Generalkirchenvisitation zu einem Briefwechsel kam. Pastor Capsius forderte 1804 von der dän. Regierung deshalb die Aufhebung der Sehlendorfer Schule und Umschulung der Kinder nach Blekendorf. Es heißt: "Da die Blekendorfer Schule in dem besten Zustande ist und von Auswärtigen aus benachbarten Dörfern, ja auch selbst von Lütjenburgern benutzt wird, indem darin wohl in Schreiben und Rechnen als auch in Handarbeit Unterricht erteilt wird, so wäre diese Veränderung sehr wünschenswert."

In der Zeit herrschten an vielen Schulen unverantwortliche Zustände. Die Patrone gingen wohl einmal im Jahr herum, um sich ihre Schulen anzusehen, "waren aber in 10 Minuten fertig und fanden alles gut." Sie empfanden die Schule nur als eine Last. Da die Lehrerbesoldung örtlich geregelt wurde, war sie sehr unterschiedlich und meist sehr schlecht und zwang zu Nebenverdiensten aller Art. Viele 'Lehrer' waren nicht für ihre Tätigkeit vorbereitet, es waren Handwerker, die ihre Arbeit an der Schule als Nebensache behandelten.

Auf jeden Fall ist die Sehlendorfer Schule immer wieder als Stiefkind behandelt worden. Als sie nach Auflösung der Gutsbezirke im um Sehlendorf erweiterten Gemeindegebiet Kaköhl lag, gab es immer wieder Auseinandersetzungen zwischen Gemeinde und Gutsherrschaft über Bauzuständigkeiten. Kaköhl war denn auch bestrebt, die Schule zu schließen, vor allem als zum Winterhalbjahr 1930 die Sechendorfer Kinder in die Schule Blekendorf überwiesen wurden. So gab es am 12.6.1931 in der Kaköhler Schule eine gemeinsame Sitzung des Schulvorstandes und der Gemeindevertretung im Beisein des Schulrats Stöpel. Auf der Tagesordnung stand: Aussprache über den Abbau der Schule in Sehlendorf. Auf eingehende Ausführungen des Schulrats zog die Gemeinde den Antrag zurück. Lehrer Mordhorst schrieb: "So wurde glücklich ein schwerer Schlag gegen die hiesigen Schulverhältnisse abgewehrt, denn durch die weiten Schulwege wären im Winterhalbjahr unerquickliche Zustände im Schulhause entstanden." Mordhorst war am 1.10.29 von Högsdorf (Gut Helmtorf) nach seinen eigenen Worten "nach dem Freidorfe Kaköhl versetzt worden und wandte so den Gutsschulen den Rücken."

Während des Krieges werden die Kinder aus Sehlendorf dann doch in die Schule Kaköhl geschickt, da der Lehrer Andresen "nach den Ostgebieten zum Aufbau des dortigen Schulwesens abgeordnet wurde." Zum Winter 1941 wird auf Antrag der Eltern die Schule in Sehlendorf wieder eröffnet, um den Kindern während der kalten Wintermonate die Zurücklegung des schlechten Schulweges nach Kaköhl zu ersparen. Jeweils 4 Tage Unterricht gibt es in allen drei beteiligten Schulen, Breutz aus Blekendorf kommt Mittwoch und Sonnabend nach Sehlendorf, Körner aus Kaköhl am Montag und Donnerstag. Der Lehrer Breutz schreibt: "Da der langanhaltende Winter sehr starken Frost und viel Schnee brachte, mehrmals starke, eisige Schneestürme, war der Sehlendorfer Weg manchmal gänzlich zugeschneit und unpassierbar, so daß man sich einen Weg über die Koppeln suchen mußte, wo man auch noch oft bis zum Bauch in die Schneeschanzen hineinkam."

Ab 27. April 1942 mußten die Schüler wieder nach Kaköhl, ab 2. September ging es wie im Vorjahr in Sehlendorf weiter. Im August 1944 verwaltete der Lehrer Johannes Paulsen die Schulstellen in Blekendorf, Kaköhl und Sehlendorf; der Unterricht fand nur in den ersten beiden Orten statt.

Erst Anfang 1948 wurde die Sehlendorfer Schule mit 32 Kindern- auch aus Sechendorf- eröffnet. Im Zuge der Siedlungsmaßnahmen 1951 kam sie endlich in Gemeindebesitz, hatte Bestand bis zum Umzug in die Dörfergemeinschaftsschule Blekendorf (letzter Schultag in Sehlendorf: 26.9.1965), wurde dann von der Gemeinde verkauft, diente als Kurheim und jetzt dem Dr. Otto-Bagge-Kolleg der juristischen Fakultät der Kieler Universität für Seminare u.ä. Veranstaltungen.

➤ Lehrer Gustav Meins war ein Junggeselle, der bei Wolter aß. Mit seiner Autorität stand es nicht zum besten. Als er einmal dem Schüler Anton Osbahr mit einem Bleistift immer wieder ins Ohr piekte und der dies bei Jipp (wo er als angenommenes Kind lebte) meldete, tauchte Bauer Jipp in der Schule auf, packte den Lehrer am Schlafittchen und verbat sich diese Behandlung des Jungen. Damit war die Autorität vollends dahin, einige Zeit später wurde er versetzt.



Namen von links n.r. In Klammern der spätere Ehepartner der Mädchen, soweit bekannt. Die Numerierung soll beim Erläutern der Geschwister helfen (wegen der Namensübereinstimmungen nötig). Herzlichen Dank an Wilhelmine Kardel, die alle Namen kennt. Dank auch an Johannes Fahrenkrog für das Foto und Auskünfte, an Gustav Meier für ergänzende Auskünfte!

Untere Reihe:

- 1: Bernhard Münster, Sechendorf
- 2: Willi Ahrens, Sohn der 2. Frau Münster
- 3: Ernst Maaß, Sechendorf
- 4: Hans Tretau
- 5: Anni Tretau (Helbing)
- 6: Emmi Südel, Arlpohl (Runge, Rathlau)
- 7: Emma Lübker, Sech. (im Altersh. Lütj.)
- 8: Alma Lübker, 'Bretterkate', (Bünjer)
- 9: Adele Fahrenkrog, (Bohnhoff)

Zweite Reihe:

- 10: Ewald Fahrenkrog, Arlpohl
- 11: Gustav Meier, Sehl. Schmiede
- 12: Otto Meier, dito
- 13: Karl Lübker, Sechendorf, Haansahl
- 14: Werner Meier, Sehl. Schmiede
- 15: Willi Parin, b. Hahn, Pulversch. Sehl.
- 16: Max Münster, Bruder v. 1 und 29
- 17: Emil Wellendorf, Kloster Sehlend.
- 18: Lehrer Gustav Meins, s.u.
- 19: Alma Friedrichsen (Schlünzen, Blek.)
- 20: Hertha Lübker, in Wett. verh.
- 21: Martha Münster (Humm), jetzt Kaköhl
- 22: Hertha Südel, Schw. v. 6 und 40
- 23: Elli Maaß, (Delfs)
- 24: Klara Lühr, Sechendorf
- 25: Marta Kardel, Arlpohl (Lühr, Blek.)
- 26: Elfriede Kardel, Arlp. (Scharbaum)

Dritte Reihe:

- 27: Rudolf Lübker, angen. b. Fritz L., Sech.
- 28: Hugo Südel, Sechendorf
- 29: Willi Münster, Bruder v. 1 und 16
- 30: Karl Lübker, Sech., Vater von Peter L.
- 31: Anton Osbahr, angen. b. Jipp, Sehlendorf
- 32: Richard Maaß, Sechendorf
- 33: Ernst Fahrenkrog, Sechendorf
- 34: Olga Lübker, Sech. (Reimer)
- 35: Erna Kardel, Arlp. (Schlichting) Sv26
- 36: Olga Ahrens, Schwester von 2
- 37: Meta Wellendorf (Schlünzen, Lütj.) Sv17
- 38: Hertha Hahn, Pulverschuppen Sehl.
- 39: Frieda Prieß, Sehlendorf
- 40: Elisabeth Südel, Schw. v. 6 und 22
- 41: Alma Maaß, Sechendorf, (Schümann)
- 42: Rosa Friedrichsen, Sech. (Südel)

Letzte Reihe:

- 43: Willi Maaß, Sechendorf
- 44: Johannes Fahrenkrog, Sechendorf
- 45: Helmut Wolter, Belv., Vt. v. Clemens W.
- 46: Walter Meier, Sehl. Schmiede
- 47: Karl Lübker, Sech., heute grünes Haus
- 48: Bruno Hahn, genannt Heini, Brud. v. 38
- 49: Hugo Wolter, Belvedere
- 50: Paula Petersen, Sehl. Hof, Vt. Haushalt.
- 51: Martha Lübker, Vt. Rud. L. (jetzt Beuck)
- 52: Olga Lübker, (Makoben, Futt.) Sv7, 20, 30
- 53: Frieda Kardel, Arlpohl, Schw. v. 25
- 54: Dora Lübker, in Neum. verh., Sv 34 u. 51
- 55: Elisabeth Lühr, Sechendorf
- 56: Wilhelmine Rathje, Sechendorf (Kardel)
- 57: Elli Gradert, b. Poliz. Lühr, Sechend.

(Arlpohl: 1928 abgebr. Sehl. Kate)

Wir stellen vor: Johannes Fahrenkrog

(Folge 13)

Johannes Fahrenkrog, geboren am 16.5.1907 in Sechendorf, erfreut sich mit seinen 85 Jahren recht guter Gesundheit. Er versorgt sich selbst, arbeitet viel im Garten und fährt auch gern mit dem Fahrrad durch die Gemeinde.

Er ist das dritte von fünf Geschwistern der Eltern Friedrich und Wilhelmine Fahrenkrog, geb. Sellmann-Blekendorf. Ein Bruder Friedrich lebt in Kiel, die Schwester Minna verh. Schwarck in Kaköhl. Der Vater war 50 Jahre beim Gut Futterkamp beschäftigt und einer derjenigen, die 1911 von Förster Thießen als Waldarbeiter eingestellt wurden, als der Forstbetrieb auf eigene Beine gestellt wurde. Die Familie Fahrenkrog ist alteingesessen, Vorfahren haben Hufenstellen in Blekendorf (zuletzt bis 1863 Hohenkamp) in Zeitpacht bewirtschaftet. Schon vor 1850 wohnten Familienangehörige in dem Haus in Sechendorf, das 1928 in Eigentum überging und in dem Johannes Fahrenkrog jetzt noch wohnt. Es hat sich durch Umbauten und Modernisierungen nach und nach sehr verändert, auch noch gegenüber dem Foto aus den 50er Jahren.

1913 wurde Johannes Fahrenkrog in Sehlendorf eingeschult. Der erste Lehrer hieß Bernstein, in den Kriegsjahren gab es häufigen Lehrerwechsel. Im Entlassungsjahr 1922 war auch Konfirmation, wie schon Taufe und später Trauung alles bei Pastor Kalthoff in Blekendorf.

Eineinhalb Jahre war er bei Wilhelm Ruser nebenan (jetzt Siewers) 'in Stellung', dann zweieinhalb Jahre in Kükeln. 1926 wechselte er zum Viehhändler und Notschlächter Fritz Kardel in Belvedere, dessen Haus gehörte gerade noch zum Kaköhl Gebiet ("Kaköhler Freiheitskate"). Hier blieb er mehr als sieben Jahre. Kardel belieferte vor allem die Wurstfabrik Tiedje in Lütjenburg.

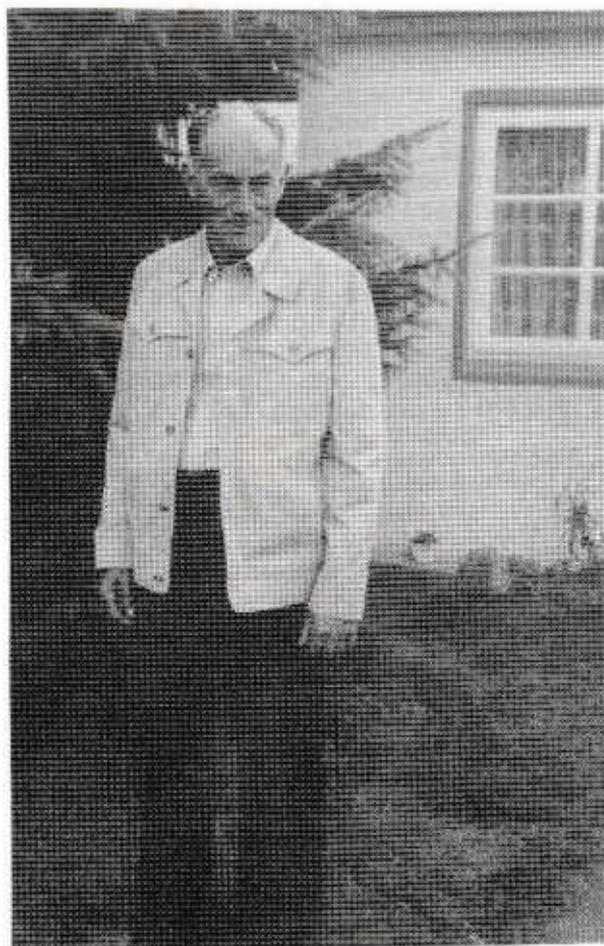
Seine spätere Frau lernte er sozusagen 'im Graben' kennen. Er sollte zwischen Belvedere und Kaköhl einen Graben reinigen, sie (Karla Bendtschneider aus Preetz) war auf Ginnenfelde in Stellung, sollte Besorgungen in Kaköhl machen. So kamen die beiden ins Gespräch. Verlobung war 1932, Hochzeit am 24.3.34. Zwei

Kinder (Marga, verh. in Malente und Karl-Heinz, Polizeihauptkommissar, jetzt in Malchin/Meckl.), 6 Enkel und 4 Urenkel gehören zur Familie. Ehefrau Karla verstarb 1988, vier Jahre nach der Goldenen Hochzeit.

Johannes Fahrenkrog ist seit der Gründung 1934 Mitglied der Freiw. Feuerwehr, damals noch Blekendorf-Sechendorf. Auch ist er Mitglied der Totengilde Blekendorf.

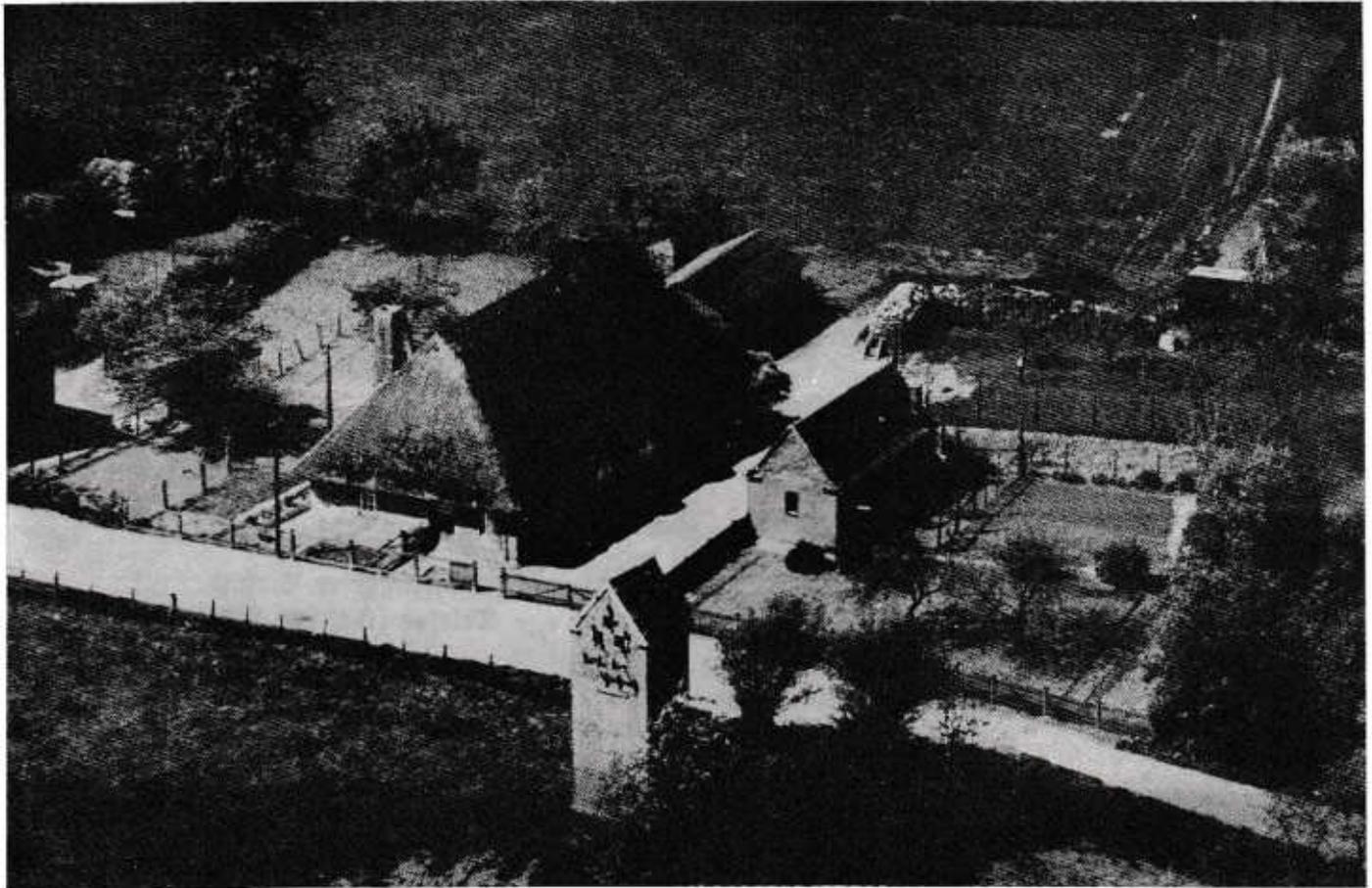
1933 war er in Futterkamp als Forstarbeiter angefangen. Vor dem Krieg waren hier 4-5 Leute beschäftigt, die nur in der Erntezeit auf dem Hof mithelfen mußten, ansonsten aber "für sich" waren. Sie hatten nicht nur anderen Lohn, weil die meisten Arbeiten im Akkord gemacht wurden, sie brauchten sich auch nicht -wie die anderen- morgens um 6 in Futterkamp zur Einteilung durch Verwalter oder Vogt einfinden, sondern konnten direkt zur vorgesehenen Arbeitsstelle gehen. Im Wald wurden die Arbeiten saisonweise erledigt, das Einschlagen, Pflanzen, auch Rethschneiden am Binnensee. Die Sägerei war damals nur im Sommer ständig in Betrieb, wie überhaupt zu der Zeit nur für Hof und Gut gearbeitet wurde.

Gleich waren für alle die Arbeitszeiten, und die sind für heutige Begriffe kaum vorstellbar. Vom 15. März bis Ende Oktober wurde zehn Stunden am Tag gearbeitet, von sechs bis sechs, mit einer halben Stunde Frühstück und eineinhalb Stunden Mittagspause. Im Wald wurde mittags geschlafen, wenn das mitgebrachte Essen verzehrt war. Von Oktober bis März war die Arbeitszeit auf 7 1/2 oder 8 Stunden ermäßigt. Sonnabend war ganzer Arbeitstag.



Wenn man dann bedenkt, daß ja der Weg zur Arbeit (zu Fuß) für Leute aus Bleken-
dorf oder Sechendorf nach Futterkamp noch dazu kam, außerdem zu Hause auf den
kleinen Landinstenstellen auch noch viel Arbeit wartete, dann kann man sich
leicht ausrechnen, was da an 'Freizeit' noch übrig blieb.
Dabei hatten die Fahrenkrogs den großen Vorteil, daß die Eltern 28 Jahre mit
im Hause lebten und die fünf Tonnen Land hinter dem Haus, drei Kühe und das
übrige Vieh mit versorgten. Erst 1964 wurde die kleine Landwirtschaft aufgege-
ben, wie fast alle anderen es auch taten.

Vom Krieg blieb auch Hannes Fahrenkrog nicht verschont, er wurde 1940 nach Dä-
nemark eingezogen, bewachte später Gefangene in Hohn und kam dann nach Norwe-
gen. Nach kurzer Gefangenschaft kehrte er im Sommer 45 zurück.
Die Verhältnisse im Forst änderten sich beträchtlich. Zunächst waren doppelt
so viel Leute beschäftigt, die Sägerei war ganzjährig in Betrieb, es wurde auch
Lohnschnitt vor allem für Bauholz gemacht.



Unzählige Bäume hat Johannes Fahrenkrog in seinem Leben gepflanzt, vor allem
Fichten. So im Twischlag, der nach Auflösung der Gutsbezirke aufgeforstet wor-
den war. Hier war vorher Instenland gewesen, das nunmehr im Tausch den Hufnern
abgenommen wurde. Auch in Böhnhop, früher ein reiner Eichenwald, wurden jetzt
viele Fichten gesetzt. Man arbeitete natürlich ohne Gift, das bedeutete, daß
die jungen Bäume immer wieder freigemäht werden mußten, eine schöne Arbeit,
wie Fahrenkrog meint.

Als der Futterkamper Hof zunächst verpachtet, später aufgesiedelt bzw. an die
Landwirtschaftskammer verkauft wurde, behielt Graf Platen-Weißenhaus alle Wäl-
der in der Gemeinde, auch kleinste Flächen. So lief der Forstbetrieb zunächst
normal weiter, nur daß jetzt in Erntezeiten nicht mehr geholfen werden mußte.

Normal war auch das Rücken des Holzes mit einem Pferdegespann, das hatten nach-
einander Ludwig Schwien, Willi Meier, Karl Bahr und Karl Bünjer gemacht. Als 1968
die Pferde abgeschafft wurden, übernahm Johannes Fahrenkrog den Transport zur
Sägerei mit dem Trecker. Karl-Heinz Bahr löste ihn dann ab, nach dessen Tod
wurde die Sägerei 1985 abgerissen, jetzt werden die Wälder von Weißenhaus aus
mit betreut.

Weil ihm die Arbeit mit dem Trecker gefiel, hat Johannes Fahrenkrog zwei Jahre
länger gearbeitet (bis 1974), und genießt seitdem den wohlverdienten Ruhestand.
Daß dieser noch lange dauern möge und die Gesundheit weiterhin zufriedenstel-
lend bleibt, wünschen wir ihm!

Dörfergemeinschaftsschule Blekendorf Schulfest



Die Wettkämpfe am Freitagvormittag (12. Juni) hatten folgende Königspaare ergeben: v.l. Meike Strauch und Sönke Puck (1. Klasse), Hanna Gries und Sebastian Fischer (2. Klasse), Nadja Lechner und Moritz Nickel (3. Klasse) sowie Lena Friedrichsen und Rene Tümmeler (4. Klasse).
Ein buntes Programm dann am Sonnabend. Bei heißem Wetter gingen die Erfrischungsgetränke sogar zwischenzeitlich aus. Auf dem Schulhof kam man prima ohne Zelt aus.

Seite 12

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

**Burgunderschinken,
gefüllten Nacken,
Grillhaxen.**



Restaurant Futterkiste

Kurt Nickels
Schlendorfer-Strand
Telefon (04382) 1253



ZUGVOAGELN

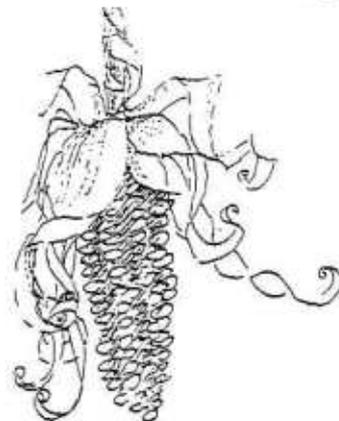
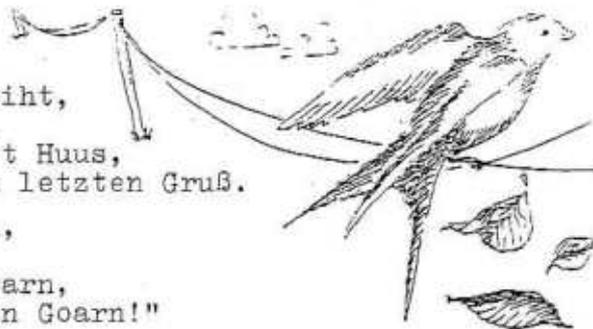
Wenn keen Korn op Feld mehr steiht,
un de Harwst-Wind wedder weiht,
ok Röben un Kartüffeln sünd in't Huus,
denn schickt uns de Sommer sien letzten Gruß.

"Adjüs" seggt uns de Voageln nu,
un "danke, wär so schön bi ju!
Nu fleegt wi weg in groote Schoarn,
sökt uns in'n Süden eenen fetten Goarn!"

Doch heel beschweerli is dat Fleegen,
wied is de Weg bet in de Gegend!
Ik kiek ju noa, denk still för mi,
so treckt ok manche Minsch vörbi!

Doch denn sien Weg is oft nich kloar,
löppt weg un söcht sick Help - is woahr.
Un finnst du moal so mennig een,
de as Zugvoagel treckt dorhen.
He is alleen, hett so veel Sorgen,
giff em dien Hand, denn is he borgen!

H. Asche



Die Gildefeste

Seite 13

Die Gildefeste (21. und 28. Juni, 4. Juli) lagen diesmal alle in der Trockenperiode, die dann beim Rathlauer Fest endete.

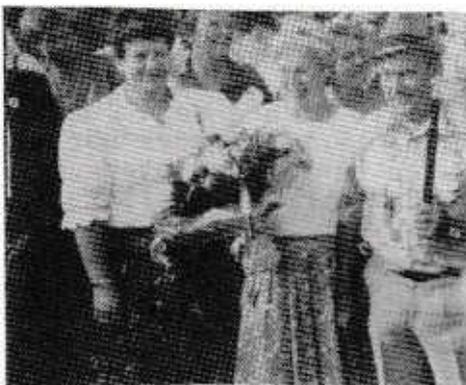
Totengilde Blekendorf von 1731

Die über 100 Teilnehmer am morgendlichen Umzug hatten eine tüchtige Wegstrecke zu bewältigen: Vom Sammelpunkt Georg Rönnfeld bis zum Wendepunkt Kornhofweg, zum Ehrenmal mit einer Ansprache von Pastorin Harder. Dann ging es erstmals zum Heisterbusch und über den Berg nach Futterkamp, wo das Frühstück in der Bleck'schen Scheune eingenommen wurde. Eingeladen hatten dazu König Otto Moyseszick und Königin Lieselotte Felten.

Nach langem Hin und Her (es wollte wohl so recht keiner König werden) wurde dann Willy Schöning aus Sehlendorf als neue Majestät ausgerufen, ihm zur Seite Elfriede Stuht aus Blekendorf als neue Königin. Beide freuen sich sichtlich bei der Übergabe der Insignien.



Totengilde Kaköhl von 1723



Bei der Kaköhler Gilde hatte man keine Probleme mit der Königsfindung. Auf der Liste standen immerhin neun Bewerber, die sich (auch durch Stellvertreter) beim KK-Schießen auf die 105m entfernte Scheibe um diese Würde stritten.

Und die neue Majestät freute sich auch hier, zumal sie schon etliche Jahre zu den Kandidaten gehörte: Klaus "der Zielstrebig" Wohlert und seine Frau Ute. Damit konnte ein Einheimischer als Nachfolger der Grells aus Engelau von Ältermann Heinrich Nagel ausgerufen werden. Auf den Fotos hat das neue Königspaar schon die Zeichen seiner Würde in Händen.

Abends klang das Fest mit dem Ball im Gildehaus Siewers aus.

Totengilde Rathlau von 1729

Beim morgendlichen Umzug durch Nessendorf waren diesmal auch 14 Eselkutschen mit von der Partie.

Ansonsten war es der "Tag, als der Regen kam." Nachmittags ging es plötzlich los und alles flüchtete unter Dach.

Die Königskür war recht spannend, und als er dann endlich feststand - Karl-Heinz "der Zuverlässige" Rix aus Nessendorf - da war da wieder das Problem mit der Königin. Es dauerte recht lang, bis dann seine Frau Irene kam und geehrt werden konnte.

Sieger beim Luftgewehrschießen war Carsten Herrendorf geworden; abends beim gut besuchten Festball wurde Elisabeth Hagedorn aus Friedrichsleben zur "Miß Gilde 92" gewählt.



UNSER SOMMERFEST

SONNABEND auf dem Sportplatzgelände
15. August 1992 bei der Schule Blekendorf

15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Kinderspielstände (kostenlos) Kutschfahrten

Das Wetter entwickelte sich am Tag des Sommerfestes wie angesagt. Morgens noch durchwachsen, sogar mit einigen Tröpfchen Regen, wurde es zusehends freundlicher. Am Nachmittag dann zwar Wind, aber durchweg Sonnenschein. Abends legte sich der Wind, und es war wärmer als an den Abenden zuvor.

Von daher also gute Voraussetzungen. Diesmal hatte sich der Vorstand zu einigen Änderungen entschlossen: Alles sollte sich draußen oder im Zelt abspielen. Im Gruppenraum standen die Toiletten zur Verfügung, auch wurde dort abgewaschen. Das Zelt mit Tanzfläche stand quer zum Sportplatz, teilweise auf der Aschenbahn, der Bierpils daneben, die Ecke mit dem großen festen Grill wurde genutzt.

Das Kuchenbüffet war im Zelt aufgebaut, die vielen Kuchen Spenden wurden von den sehr zahlreichen Besuchern allesamt verzehrt. Auch die Kinderspiele (Angelspiel, Lochball auf Tore und auf ein Gesicht, Torwandschießen, Kegeln, Riesenseifenblasen und Sommerski) mit den damit verbundenen Preisen fanden großen Anklang, die Preise wurden von den Kindern regelrecht gehamstert. Immer ausgebucht auch die Kutschfahrten mit Ernst Dohrmann.

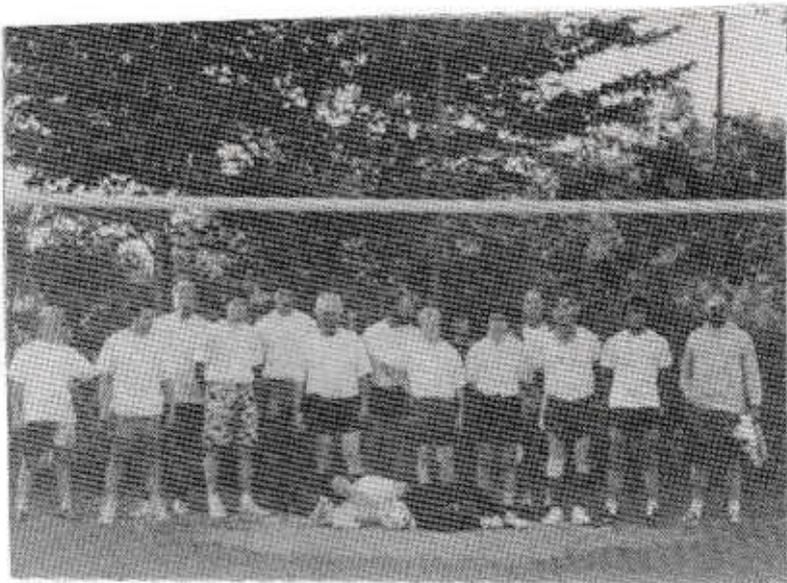


Neben dem Zelt war die Verkaufsstelle für Wertmarken (DM 1,10 pro Marke) eingerichtet. Dieses seit Jahren auf den Futterkamper Dorf-festen bewährte System, das die Helfer sehr entlastet, weil sie sich nicht mit Geld abgeben müssen, wurde diesmal konsequent durchgezogen und kam auch gut an. Kauften die Gäste beim ersten Mal genau abgezählt Marken nach ihren derzeitigen Wünschen, wurden beim zweiten Mal gleich größere Mengen geordert.

Im Verlauf der Nachmittagsveranstaltung wurden dann auch die ersten Fleischstücke ausgegeben, dazu Grillwurst, Kartoffelsalat (wie immer in bester Qualität, von Lotti und Heinz Kardel gespendet). Neu waren kalte Frikadellen (von Uwe Strehse hergestellt und gestiftet) sowie Schmalzbrote (das Schmalz hatte Jochen Maßmann gespendet). Konsequentermaßen wurden Fleisch und Salat auf Porzellantellern abgegeben, die alle (wie auch das Besteck) von den Gästen zurückgebracht wurden. Das ist wohl nicht selbstverständlich!

19.00 Uhr lustiger Fußball **SPD - LVA Futterkamp**

Zum Fußballspiel hatte sich die Lehr- und Versuchsanstalt als Gegner zur Verfügung gestellt. Die Mannschaft um Kapitän Uwe Götsch hatte kaum 'Profis' dabei, kämpfte aber mit großem Einsatz und Ehrgeiz, aber nie verbissen. So ging es beim Spiel durchweg locker zu. Bei Halbzeit führten die Platzherren noch 2:1, später dann 4:2, aber am Ende hieß es gerechterweise 4:4. Vor allem der hin und wieder ins Spiel gebrachte Rugby-Ball sorgte für Verwirrung bei den Spielern und Erheiterung bei den Gästen. Die bewährte 'Frau in Schwarz', Schiedsrichterin Waltraut Salten, hatte keine Mühe, auch wenn hin und wieder bei den Gästen zwei Leute im Tor standen oder ausgewechselte Spieler, die hinter dem Tor standen, gelegentlich ins Spiel wieder eingriffen. Als trotz aller Fairneß zweimal leichte Verletzungen passiert waren, kam so-



Die Gäste: v.l. Björn Westphal, Christian Meyer, Harm Kruse, Thomas Bastian, Christian Mann, Bodo Mann, Hans-Peter Westphal, Dirk Westphal, Schiri Waltraut Salten, Andreas Bastian, Uwe Göttisch, Erwin Münster, Udo Brien, Peter Hopp, vorne liegend Gerlinde Müller. Außerdem wurden Ulrich Bioly und Matthias Petersen eingesetzt. Die SPD-Mannschaft: vorne v.l.: Lothar Dittmann, Adolf Hahn, Helmut Karbe, Horst Jungmann, Holger Schöning. Hinten v.l.: Rainer Moyseszick, Jörg Rickert, Schiri Waltraut Salten, Klaus Komorowski, Heinrich Karbe, Eckhard Münster, Gerd Thiessen und Jochen Holst. Außerdem kamen noch Konrad Kardel, Rüdiger Holst und Karsten-

Peter Holst ins Spiel. fort ein schneller Sanitätstrupp (Karl Lotz und Christian Witt), der die Verletzungen mit Flüssigkeiten erfolgreich heilte.

Die Tore erzielten: Udo Brien (3) und Thomas Bastian; Jochen Holst (2), Gerd Thiessen und Klaus Komorowski. Im nächsten Jahr soll anlässlich des zehnjährigen Jubiläums die Kombination "Heisterbusch-LehmKate" das Spiel gegen die SPD bestreiten.

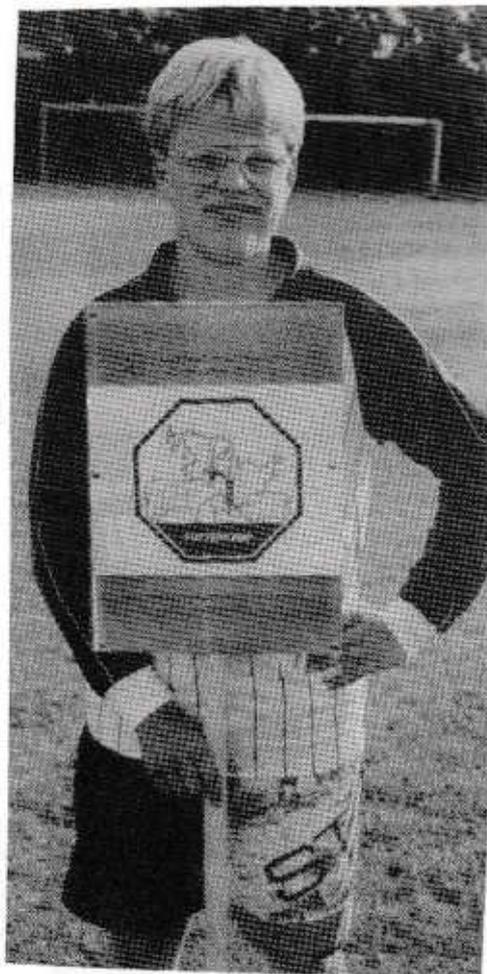
20.00 Uhr Platzkonzert mit den Gadendorfern anschließend GRILLFETE mit Tanz im Festzelt

Nach dem wie immer schönen Blaskonzert mit den Gadendorfern stand Marco Rüder mit seiner Disco bereit, um die Gäste zu unterhalten und sie zum Tanzen zu bringen.

Allgemein war, auch nachmittags, eine große Zahl von Feriengästen zu beobachten; am Abend blieben diesmal besonders viele junge Leute. Insgesamt gesehen wieder ein gelungenes Fest, mit neuen Rekordumsätzen.

Der Dank der Veranstalter gilt den vielen Helfern beim Auf- und Abbauen, den Helfern beim Fest, den Spendern und den Gästen für den harmonischen Verlauf. Einzige Minuspunkte: Bei der Lichterkette zum Parkplatz waren alle bunten Glühbirnen entfernt worden (dabei war diese Beleuchtung von den Besuchern sehr gelobt worden), ebenso fehlten am nächsten Morgen sämtliche Aschenbecher. Ob aus Böswilligkeit oder aus Übermut, ärgerlich war es allemal!

Foto lks.: Björn Westphal wirbt für die LVA FutterkP.



Die SPD lädt wieder ein zur

DISCO

am Sonnabend, 19. September
im Zelt am Gruppenraum bei der Schule
in Blekendorf von 15 bis 18 Uhr.

Eintritt frei!

Die schon traditionelle Familien-Radtour der AsF findet immer am Sonntag nach dem 17. Juni statt, seit dieser kein Feiertag mehr ist. Das war in diesem Jahr also am 21. Juni. Um 10 Uhr trafen sich bei gutem Radfahrewetter über 30 Teilnehmer auf dem Parkplatz bei der Blekendorfer Schule.

Die Strecke führte zunächst an der B 202 entlang nach Lütjenburg, dort in Richtung Betzweg. Am Ausgang des Waldes in Richtung Darry wurde eine erste Rast eingelegt. Dann ging es durch Darry auf den neuen Radweg in Richtung Hessenstein. Am Ende mußten alle schieben, um sich dann auf dem Parkplatz dort zu verschlaufen. Einige stiegen auf den Aussichtsturm auf dem Pilsberg.

Eine rasante Abfahrtstrecke durch die Stretzer Berge am Grundlosen See vorbei führte zu einem Platz, auf dem die große Rast gemacht wurde. Getränke, Grillwurst und Salate stärkten die Teilnehmer für den letzten Teil des Rückweges, über Nienthal und durch den Waldweg wieder zurück. Eine Kaffeetafel im Gruppenraum bildete den Abschluß der Tour.

Das langanhaltende trockene Sommerwetter begünstigte die zahlreichen Feste der Vereine und Verbände, die in der Saison fast wöchentlich für Einheimische und Gäste veranstaltet werden.

Der Renner war neben dem "Sandkuhlenfest" der Kaköhl-Blekendorfer Wehr am Kornhof (trotz Gewitterstörung am 1.8.) der 'zünftige Heimatabend' anlässlich der drei 'tollen Tage' des Fremdenverkehrsvereins im Zelt am Sehlendorfer Strand.

Mehr als 350 Besucher waren am Sonnabendabend dabei und erlebten ein buntes Programm, dessen Höhepunkte der Shanty-Chor der Ralsdorfer Marinekameradschaft und die drei Lensahner "Ostsee-schwalben" waren, von denen immer wieder Zugaben gefordert wurden.

Auch hatte der Fremdenverkehrsverein in diesem Jahr erstmals einen Begrüßungsabend (am 6.7. im "Packhus") und zwei Blaskonzerte mit der Marinekameradschaft Ralsdorf organisiert (in Futterkamp bei Bleck am 17.7. und in Blekendorf bei Ruser am 24.7.). Wie beim Heimatabend wurden auch hier treue Gäste geehrt und ihre Vermieter vorgestellt. Mit Unterstützung des THW-Plön wurde am 4. Juli am Strand wieder ein Wettbewerb im Kistenstapeln durchgeführt, der Sieger schaffte übrigens 18 Kisten. Der traditionelle Laternenumzug beendete am 22. August die Reihe der zahlreichen Aktivitäten des Fremdenverkehrsvereins Sehlendorfer Strand.

Schöne Wanderstrecke

Beim diesjährigen Volkswandern des SC Kaköhl am Pfingstmontag gingen insgesamt 127 Wanderer (einschließlich der wie immer mithelfenden Jugendfeuerwehr) auf die Strecke ab Schule Blekendorf.

Sie führte durch den Blekendorfer Wald, Achtersöhren und den Schoppelweg nach Högendorf. Von dort gelangten die Teilnehmer auf dem alten Fußweg über die Bahn nach Kietkamp, von dort nach Rathlau und durch den Twischlag wieder zurück.

Das war nach Aussage vieler Teilnehmer eine sehr schöne Wanderstrecke (immerhin 17,5 km!), mit sehr wenig Teerstraßen und viel Wald- und Feldwegen. Am Ziel wurden die Medaillen vergeben und Erbsensuppe, Grillwurst und Getränke wurden zur Stärkung verzehrt.

"Lütjenburger Kurier" v. 17.6.92



SPIELWAREN-RUTZ

MARKTWIETE 2 · 2323 LÜTJENBURG · TELEFON 04381 / 8125 + 1429

Die Rathlau-Rallye hatte zum 20. Jubiläum am 8. August nicht ganz die gewohnte Beteiligung zu verzeichnen. Neun Paare machten sich auf den Weg in Richtung Bungsberg, um die (von Ekhard Hanusch gekonnt ausgetüftelten) verzwickten und schwierigen Denk-, Wissens- und Orientierungsaufgaben zu bewältigen. Als Sieger konnten Udo und Astrid Hanusch geehrt werden, Platz zwei belegten Britta und Rainer Schöning, auf dem dritten Platz landeten Heidi und Hans-Peter Ehmke. Beste FahrerIn wurde Ruth "Püppi" Ehlers, bester Beifahrer Sven Scheel.

Wie im letzten Jahr veranstaltete der SC Kaköhl wieder eine Jugendfreizeit auf dem Gelände der Bundeswehr bei Hubertsberg an der Ostsee. Das Unternehmen war von den damit beauftragten Gerlinde Müller, Eckhard Fitzner, Karl Lotz und Klaus Komorowski sehr gut vorbereitet worden. Leider konnten in diesem Jahr keine Kinder aus der Partnergemeinde Zierow teilnehmen, weil zu diesem Zeitpunkt (5.-11. Juli) in Mecklenburg-Vorpommern noch keine Ferien waren.

Trotzdem hatten sich 48 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und fünfzehn Jahren angemeldet, darunter etliche, die auch schon im vorigen Jahr dabei gewesen waren. Die ganze Woche war Superwetter, nur am letzten Tag regnete es (was den Abschmiedsschmerz linderte). Zwei Tagestouren mit dem Bus wurden unternommen, einmal in den Hansapark nach Sierksdorf, dann in den Heimattiergarten Neumünster.

Auf dem tollen Sportgelände der Bundeswehr in Todendorf (mit Tartanbahn!) konnten die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllt werden. Auch eine Nachtwanderung, eine Disco, ein Besuch im beheizten Meerwasserwellenbad in Hohwacht und eine Fußgängerallye gehörten zum Programm.

Das Wohnen in festen Unterkünften bietet natürlich allerlei Vorteile. Hinzu kommt, daß rundherum ein ideales Gelände für Sport und Spiel vorhanden ist. Daß die direkt 'nebenan' liegende Ostsee auch zum Baden genutzt wurde, verstand sich bei dem Wetter von allein.

Wenn auch einige Heimwehprobleme (das ist wohl normal) zu lösen waren, es hat allen (auch den Betreuern, die dafür sogar z.T. ihren Urlaub geopfert hatten) großen Spaß gemacht. Zu danken ist neben den Betreuern auch der Truppenverwaltung in Lütjenburg, die für gute (und viel zu reichliche) Verpflegung sorgte.

Da ist es natürlich klar, daß im nächsten Jahr wieder eine solche Jugendfreizeit geplant wird, wobei die Zukunft des Hubertsberger Geländes noch nicht geklärt ist.



Vielen Dank

allen Inserenten. Wir bitten um Beachtung!

DER RENAULT CLIO RN.
**NIEDRIG-ZINS
SERIENMÄSSIG.**



**5,9% EFFEKTIVER
JAHRESZINS**
25% ANZAHLUNG
36 MONATE LAUFZEIT
EIN ANGEBOT DER RENAULT BANK

Renault Clio, 5törig	
Barzahlungspreis:	18.750,-
36 Monatsraten à	399,18
Anzahlung:	5.500,-
Finanzierungsendpreis:	19.867,60
Effektiver Jahreszins	5,9%
Ein Angebot der Renault Bank.	



Autohaus **Scheibel**
Lütjenburg ☎ 04381/83 21
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof

RENAULT AUTOS ZUM LEBEN

DIE HEIMSPIELE IN BLEKENDORF

Herren

So, 6.Sep.	13.15	II : TSV Dannau II
	15.00	I : SC Kalübbe
Fr, 18.Sep.	19.30	AH : SV Grube
So, 20.Sep.	13.15	II : Marina Wendt. II
	15.00	I : TSV Hessenstein
So, 4. Okt.	15.00	III : TSV Lepahn II
So, 11. Okt.	13.15	II : SVK 88 Giekau
	15.00	I : SG Kühren II
So, 18. Okt.	14.30	III : TSV Dannau II
So, 25. Okt.	12.45	II : ASV Dersau II
So, 1. Nov.	12.15	II : SVK 88 Giekau II
	14.00	I : TSV Barsbek
So, 8. Nov.	14.00	III : Fort. Bösdorf III
Sa, 14. Nov.	14.00	I : TSV Dannau
So, 15. Nov.	12.15	II : Postfeld II
So, 22. Nov.	14.00	III : Marina Wendt. II
So, 29. Nov.	12.15	II : Kleinmeinsdorf II
	14.00	I : TSV Plön II

Jugend (M=Mädchen)

So, 20. Sep.	10.00	E: Schwartbuck
Sa, 26. Sep.	15.00	C: Schwartbuck
	15.00	M: Ratzeburg
So, 27. Sep.	9.30	D: FT Preetz
Sa, 31. Okt.	14.30	M: Ratzeb. (Pokal)
So, 1. Nov.	9.00	D: Selent
	10.00	E: Raisdorf II
So, 8. Nov.	10.00	E: Lütjenburg
So, 15. Nov.	10.00	C: TV Grebin
Sa, 21. Nov.	14.45	C: Krumb/Schönb.
So, 29. Nov.	9.30	D: Kirchbarkau



Der Start in die neue Saison ist für die I. Mannschaft gut verlaufen. 5:1 Punkte und der 1. Platz trotz mehrfachen verletzungsbedingten Ersatzes. Mit Heiko Falkowski (und auch Markus Spitzer) ist der Angriff durchschlagskräftiger geworden, in der Abwehr sprechen die vielen Gegentore doch

für eine noch nicht optimale Besetzung. Im Mittelfeld ist der ebenfalls zurückgekehrte Andreas de Vegt dabei, auf die Routine und den Tordrang von Manfred Wellendorf kann wohl noch nicht verzichtet werden.

Die zweite Mannschaft hat mit 6:2 Punkten gleich wieder einen Spitzenplatz in der C-Klasse und sollte in diesem Jahr den begehrten Aufstieg schaffen können. Die wieder neu gebildete dritte Mannschaft muß sich noch finden, hat aber trotz 0:6 Punkten schon recht gute Ansätze gezeigt und wird sicher bald ihr erstes Erfolgserlebnis haben.

Ein neues Gütesiegel

Schon bemerkt? Unser Firmenname hat Gesellschaft bekommen. "Inform" lautet die neue Zusatzbezeichnung und ist das Aushängeschild unserer Mitgliedschaft beim Nürnberger Bund, eines der größten Einkaufsverbände Europas. Der gemeinsame weltweite Einkauf ermöglicht außergewöhnliche Preisvorteile, die wir an unsere Kunden weitergeben. Und garantiert gleichzeitig die Sicherheit in Qualität und Leistung. Überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Eisenwaren

J. H. Bandholtz

Geegründet 1868

Lütjenburg

Markt 6

Die Tischtennisabteilung hat weiteren Aufschwung erfahren. Durch spielstarke Verstärkungen (u.a. Arno Lorenzen) ist die I. Mannschaft sofort höher eingestuft worden und spielt jetzt mit einer 6er-Mannschaft in der A-Klasse.

Um die vielen Spieler unterbringen zu können, ist sogar eine IV. Mannschaft gemeldet worden.

Trainingszeiten sind montags und dienstags von 20 bis 22 Uhr.

Der SC Kaköhl dankt Brigitte Claußen für ihre langjährige Tätigkeit als Übungsleiterin, die sie bis zum 30.6. ausgeübt hat.

In der Blekendorfer Halle laufen alle Aktivitäten in Turnen und Spielen weiter:
mittwochs:

15.00-15.45 Mutter- u. Kind-Turnen, mit Heidi Ehmke
15.45-17.00 Leistungseriege, mit Gerlinde Müller
19.30-20.30 Rhythmische Gymnastik, mit Marlen Thiessen (vorübergehend)

20.30-21.30 Volkstanz, mit Anita Deinas u. Margr. Pahl

donnerstags:

15.30-16.30 Turnen für 6-14jähr., mit Gerl. Müller
19.00-20.00 Korbball für Damen, mit Frauke Falkowski

sonnabends:

15.00-16.00 Federball für alle, mit Frauke Falkowski

Die Volleyballer, die nach wie vor freitags von 20 bis 22 Uhr spielen, waren am 25. Juli zu einem Besuch nach Zierow bei den dortigen Volleyballern gefahren. Erstmals konnte dort-wenn auch knapp-gewonnen werden.

Ein schönes gemütliches Beisammensein beendete den Tag. Der Gegenbesuch ist für den Herbst geplant.

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30 bis 17.30 Uhr
Sprechstunde des Bürgermeisters
in der Kurverwaltung
Sehlendorf, Tel. 04382/557

Seite 19



Post

9.00 bis 11.00 Uhr
14.30 bis 16.00 Uhr
(mittwochs und sonn-
abends nur vormittags)

Kreissparkasse



Mo, Di, Mi, Fr nur vor-
mittags 9- 12 Uhr
Do nur nachmittags
von 14 bis 18 Uhr

Sonntag, 13. September	Fahrradausflug der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Treffpunkt 10 Uhr Gerätehaus Blekendorf
Sonnabend, 26. September	Laternenumzug der Feuerwehren in der Gemeinde, diesmal in Nessendorf, Start 19 Uhr
Sonntag, 4. Oktober	10 Uhr Erntedankgottesdienst, danach Fest der Kirchengemeinde beim Gemeindehaus
Sonnabend, 7. November	Kameradschaftsabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl (für Mitglieder, mit Essen, Voranmeldung)
Sonnabend, 21. November	Kameradschaftsabend der Sechendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl (für Mitglieder und Gäste, mit Essen, Voranmeldung)
Dienstag, 24. November	Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, Beginn 19.30 Uhr mit Einwohnerfragestunde. Ort und Tagesordnung siehe Bekanntmachung und Tagespresse.
Mittwoch, 2. Dezember	15 Uhr Altenkaffee der Kirchengemeinde, Gemeindehaus
Sonnabend, 5. Dezember	Altenkaffee der Gemeinde, für Bürger über 70 Jahre mit Partner, Gasthaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 6. Dezember	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 27 erscheint

**GRÜNE und Gelber Sack: Leerung bzw. Abholung
TONNE** freitags: 18. Sept., 16. Okt., 13. Nov.

KAMERAS
FILME
FARBILDER
PASSFOTOS
sofort zum Mitnehmen

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg



Inh. Andrea Vorbeck - Meisterbetrieb
Mühlenstraße 2. 2322 Lütjenburg, Tel. (04381) 9770



Preisekat + 66
um 19.00 Uhr
Samstag 24. Okt.
Samstag 28. Nov.
"Schultheiß-Stube"
Kaköhl



Zentralheizung · Sanitäranlagen · Wartung und Reparatur

Helmut Rodzuhn Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
2322 Gadendorf, Brunsberg 1, Telefon (04381) 5282

**Beratung, Planung und Ausführung von
Heizungsanlagen**

- als Warmwasserzentralheizungen mit
- Ölföherung
- Erdgasföherung
- Flüssiggasföherung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder

nach IHREN Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

- Dachrinnen, Fallrohre,
- Schornsteineinfassungen



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

zum 85. Geburtstag:

Wilhelm Janssen
in Friederikenthal
am 7. August

zum 80. Geburtstag:

Edith Jekat
in Sehlendorf
am 14. Juli

Olga Ruser
in Blekendorf
am 18. Juli

Elsbeth Fick
in Kaköhl
am 9. August

Karl Spieckermann
in Blekendorf
am 21. August

zum 75. Geburtstag:

Dora Block
in Kaköhl
am 24. Juni

Ursula Hildebrandt
in Hasenberg
am 2. August

zum Abitur:

Friederike Pavel, Nessendorf

zur Mittleren Reife:

Michaela Schlender, Rathlau
Stefanie Schwab, Sechendorf
Katrin Thiessen, Blekendorf
Tanja Tode, Friedrichsleben
Sören Burmeister, Kaköhl
Martin Ewers, Nessendorf
Carsten Herrendorf, Nessendorf
Henning Voß, Futterkamp
Bastian Wroblewski, Kaköhl

zum Hauptschulabschluß:

Tanja Boller, Blekendorf
Yvonne Dohrmann, Futterkamp
Christiane Spitzer, Kaköhl
Hinnerk August, Nessendorf
Sven-Olaf Lamp, Blekendorf
Christian Südel, Sechendorf



Seite 20

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung"-erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Aufl.: 700 Ex. Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf, Tel. 04381/ 8727.

Tischlerei Hans Burmeister

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Türen
- Raumteller
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung